

## Antrag

der SPD-Fraktion

der Fraktion DIE LINKE

### **Langfristige Sicherung der pflegerischen Versorgung im Land Brandenburg**

Der Landtag stellt fest:

Aufgrund der demografischen Entwicklung erfordert die künftige Sicherung der pflegerischen Versorgung im Land Brandenburg ein Handeln aller beteiligten Akteure. Land, Kommunen und Pflegekassen sind aufgerufen, gemeinsam Rahmenbedingungen zu schaffen, die langfristig qualifizierte Pflege- und Unterstützungsangebote in allen Regionen Brandenburgs ermöglichen.

Es ist sicherzustellen, dass im Land bedarfsgerecht Fach- und Hilfskräfte für pflegende Tätigkeiten ausgebildet und qualifiziert werden.

Für diese verantwortungsvolle Tätigkeit sind gute Arbeitsbedingungen mit fairen Löhnen zu schaffen, die eine langjährige Tätigkeit im Berufsfeld Pflege in Brandenburg ermöglichen.

Vor allem häusliche Pflegearrangements sind nachhaltig zu stärken, damit ältere Menschen in ihrer gewohnten Umgebung die erforderliche Unterstützung zur Gestaltung der eigenen Lebensführung finden.

Damit die im Land gegebenen Gestaltungsmöglichkeiten zur Optimierung der pflegerischen Versorgung erkannt und optimal genutzt werden, sind eine solide Analyse und Prognose zum künftigen Pflegebedarf erforderlich.

Die Landesregierung wird gebeten,

1. eine wissenschaftliche Analyse und Entwicklungsprognose zum künftigen Pflegebedarf für das Land Brandenburg erstellen zu lassen und dem Landtag bis zum Ende des ersten Halbjahres 2013 über das Ergebnis zu berichten.

Dabei sollen auch die Erkenntnisse zum aktuellen Stand und zur weiteren Entwicklung der Ausbildungssituation in den Altenpflegeberufen dargestellt und die Frage beantwortet werden, ob ein Ausbildungsnotstand besteht oder droht, der ein Umlageverfahren nach § 25 Abs. 1 Satz 2 des Bundesaltenpflegegesetzes rechtfertigt.

2. Vorschläge für nachhaltige Maßnahmen des Landes in der gemeinsamen Verantwortung mit den Kommunen und Pflegeversicherungsträgern zur langfristigen bezahlbaren Sicherung der pflegerischen Versorgung und stabiler häuslicher Pflegearrangements zu benennen.

## **Begründung:**

Im Land Brandenburg ist in den nächsten Jahren mit einem überdurchschnittlichen Anstieg des Anteils älterer Menschen an der Bevölkerung zu rechnen. Es ist zu erwarten, dass einer höheren Zahl pflegebedürftiger Menschen ein Rückgang von Erwerbspersonen gegenüberstehen wird. Dies erfordert, mit pflegepolitischen Steuerungsimpulsen frühzeitig auf künftige Pflegebedarfe reagieren zu können. Dabei steht die Fachkräftesicherung in der Pflege im Vordergrund. Berufs- und ausbildungspolitische Fragen müssen im Kontext zur sich verändernden Versorgungslandschaft betrachtet werden.

Zur Sicherung und Gestaltung der Versorgungsstruktur in der Pflege wird eine wissenschaftlich basierte Prognose künftiger Unterstützungs- und Hilfebedarfe unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien benötigt. Der zu erwartende Anstieg der Zahl pflegebedürftiger Menschen soll anhand verschiedener, den pflegepolitischen Akteuren im Land verfügbaren Handlungsoptionen wissenschaftlich fundiert eingeschätzt und in seinen Auswirkungen auf den Bedarf an Pflegekräften, deren Einsatzbereiche und der erforderlichen Qualifikation analysiert werden.

Da bundesweit durchgeführte Untersuchungen zur Entwicklung des Pflegebedarfes die Besonderheiten der pflegerischen Infrastruktur in Brandenburg nicht berücksichtigen, geben sie keine ausreichenden Antworten auf diese Fragestellung. Der künftige Bedarf an Pflegekräften hängt auch davon ab, wie es in Brandenburg gelingt, die Pflege mit der gesundheitlichen Versorgung und den Strukturen von Selbsthilfe und Ehrenamt vor Ort zu vernetzen und den Bedarf an kompetenter und trägerneutraler Beratung flächendeckend zu bedienen. Die hierfür zu ergreifenden Maßnahmen sollen auf der Grundlage einer wissenschaftlichen Entwicklungsprognose für das Land Brandenburg identifiziert und begründet werden.

Ralf Holzschuher  
für die SPD-Fraktion

Kerstin Kaiser  
für die Fraktion DIE LINKE